

Teil I

Leseverstehen

(30Min.)

20 баллов

Lesen Sie zuerst den Text, dann lösen Sie die darauf folgenden Aufgaben 1-20.

Mehr Chancen als Risiken

Die Digitalisierung verändert die Arbeitswelt. Vernetzte Computer übernehmen immer mehr Arbeit in den Fabriken und Büros. Auch in den Schulen und Universitäten erleichtern digitale Medien die Lehre und Forschung. Werden die Menschen wegen der intelligenten Computer und Roboter bald keine Arbeit mehr haben? Welche Chancen und Risiken hat die Digitalisierung der Arbeitswelt?

Fabienne Wölfle möchte Lehrerin für Mathematik und Physik werden. Zurzeit besucht sie das technische Gymnasium in der baden-württembergischen Stadt Villingen-Schwenningen. Die 17-Jährige denkt, dass die Digitalisierung auch ihren Beruf erleichtern wird. „Ich werde meinen Schülern viel Papier ersparen, weil das Unterrichtsmaterial digital auf dem Laptop oder Tablet sein wird“, sagt die Schülerin. Die Digitalisierung sei gut für das Lernen und Arbeiten, meint sie.

Die Digitalisierung hat auch die Arbeit von Melanie Arnzt erleichtert. „Ich habe seit zehn Jahren keinen Text mehr in der Bibliothek kopiert“, sagt die Wissenschaftlerin vom Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung in Mannheim. Im Frühjahr ist ihre Studie „Digitalisierung und die Zukunft der Arbeit“ erschienen. Befürchtungen, dass durch die Digitalisierung viele Menschen arbeitslos werden, hat die Forscherin nicht. Investitionen in neue Technologien führen insgesamt zu mehr Beschäftigung, so ein Ergebnis ihrer Studie. Allerdings würden die Firmen qualifizierte Arbeiter brauchen. Verlierer der Digitalisierung sind Menschen, denen es schwerfällt, Neues zu lernen.

Damit die Digitalisierung nicht zur Ungleichheit zwischen Arbeitnehmern führt, ist es wichtig, den Menschen Chancen zu eröffnen. Dafür sollten Bildungsmöglichkeiten geschaffen werden, damit ein Wechsel in neue Berufe erleichtert wird. „Generell hat derjenige gute Karten, der seinen Berufsweg aktiv

gestaltet und neue Fähigkeiten erlernt“, sagt die Wissenschaftlerin. So, sieht sie in der Digitalisierung mehr Chancen als Risiken für die ganze Gesellschaft.

Gerade für junge Leute ist die Digitalisierung eine große Chance, wenn sie die richtige Ausbildung wählen, meint die Ökonomin. „Die Unternehmen suchen zunehmend Leute, die ein fundiertes Fachwissen mitbringen und in der Lage sind, mit Verschiedenen Menschen zu kommunizieren“, erzählt sie. Die Forscherin empfiehlt deshalb eine Ausbildung oder ein Studium im Bereich Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik. Außerdem meint Arntz, dass junge Leute durch Praktika und Auslandsaufenthalte ihr Praxiswissen und ihre sozialen Kompetenzen erweitern.

Auch Fabienne Wölfle sieht die Digitalisierung der Arbeit positiv. Für sie ist wichtig, dass ältere Arbeitnehmer durch Fortbildungen den Umgang mit digitalen Medien lernen, damit ihre Berufserfahrung nicht verloren geht. Das würde allen helfen: den älteren Menschen, der Wirtschaft und der Gesellschaft insgesamt. Deshalb hat die Schülerin eine klare Meinung: „Die Digitalisierung kommt nicht erst in der Zukunft, sondern sie ist schon da. Nur muss jeder für sich entscheiden, ob er sich anpasst und Neues lernt oder nichts tut.“

Aufgabe 1.

Lesen Sie nun folgende Aussagen zum Inhalt des Textes. Bestimmen Sie, ob die Aussage richtig (A) oder falsch (B) ist. Wenn die Aussage nicht im Text steht, tragen Sie in den Antwortbogen C ein.

A – richtig

B – falsch

C – steht nicht im Text

Aufgabe 1. Kreuzen Sie bei den Aufgaben 1 -8 an: Richtig – A, Falsch – B, c – steht nicht im Text

		A richtig	B falsch	C nicht im Text
1.	Computer erleichtern nicht nur Arbeit in den Fabriken und Büros, sondern auch die Lehre und Forschung in den Schulen und Universitäten.			
2.	Fabienne Wölfle möchte als Lehrerin für Mathematik und Physik in einem Gymnasium arbeiten.			
3.	Fabienne Wölfle besucht das mathematisch-naturwissenschaftliche Gymnasium.			
4.	Melanie Arnzt war seit zehn Jahren in der Bibliothek nicht.			
5.	Die Studie von Melanie Arnzt „Digitalisierung und die Zukunft der Arbeit“ ist im Winter erschienen.			
6.	Die Meinung, dass durch die Digitalisierung viele Menschen arbeitslos werden, findet die Forscherin Melanie Arnzt falsch.			
7.	Um auf dem Arbeitsmarkt erfolgreich zu sein, muss man seinen Berufsweg aktiv gestalten und immer etwas Neues lernen.			
8.	Für die Erweiterung von Praxiswissen und sozialen Kompetenzen sind Praktika und Auslandsaufenthalte wichtig.			
9.	Die aussichtsreichsten Berufe für die Zukunft sind Techniker-Mechatroniker, Informatiker, Naturwissenschaftler.			
10.	Fabienne Wölfle meint, dass die Digitalisierung erst in der Zukunft kommt.			

Aufgabe 2.

Welches Satzende passt zu welchem Anfang? Die erste Antwort ist schon in die Tabelle unten eingetragen.

0	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
A										

Freude an der Bewegung

Sportlehrer Thomas Tischler erzählt

(0) Der Österreicher Thomas Tischler arbeitet ...

1. Er erzählt, ...

2. Ich wusste lange nicht, ...

3. Aber für Sport habe ich mich früh begeistert und Lehrer zu werden, konnte ich mir

4. Ich unterrichte alle Schulstufen, alle Klassen ...

5. Die Schule liegt ...

6. Im Sommer gehen wir laufen ...

7. Im Winter ...

8. Dieses Jahr haben wir...

9. Die Schüler sollen lernen, dass Bewegung Spaß macht und gut für die Gesundheit ist. Wir wollen sie motivieren, ...

10. Mir gefällt die Arbeit mit Menschen. Es ist schön, wenn es einem gelingt, auch ein weniger sportliches Kind zu motivieren und zu sehen, dass es Spaß an der Bewegung findet. Mein Tipp für die Berufswahl: ...

A. als Sportlehrer am Gymnasium.

Всероссийская олимпиада школьников по немецкому языку

2021/2022

Муниципальный этап

B. direkt am Fluss Mur.

C. oder wandern, üben für die Schwimmabzeichen und fahren auf Sportwoche.

D. Findet etwas, das euch begeistert und gebt diese Begeisterung an andere weiter.

E. von der 1. bis zur 8. Klasse.

F. warum er sich für diesen Beruf entschieden hat und was ihm daran am meisten Spaß macht.

G. was ich beruflich machen wollte.

H. für die Leichtathletikmeisterschaft trainiert.

I. gibt es einen Skikurs.

J. auch nach der Schule weiter Sport zu treiben.

K. immer gut vorstellen

Teil II

АУДИРОВАНИЕ

Hörverstehen

15 баллов

Hören Sie, was die Jugendlichen über ihre Lieblingsjahreszeit Herbst erzählen. Sie hören den Text zweimal. Lesen Sie zuerst die Aufgaben 1- 15. Dafür haben Sie zwei Minuten Zeit.

Aufgabe 1. Kreuzen Sie bei den Aufgaben 1 -9 an: Richtig – A, Falsch – B

		richtig	falsch
1.	Elisabeth Winter (Sprecherin 1) fährt im Herbst oft Fahrrad mit ihren Freunden.		
2.	Im Herbst gibt es in der Schule besonders viele Aufgaben, meint Elisabeth Winter.		
3.	Elisabeth Winter kann nicht kochen und backen.		
4.	Maximilian Sauer (Sprecher 2) geht mit seinem Vater oft zur Jagd.		
5.	Im Wald beobachtet Maximilian Sauer verschiedene Tiere gern.		
6.	Im Garten gibt es im Herbst viel Arbeit.		
7.	Johann Richter (Sprecher 3) bringt im Herbst sein Zimmer in Ordnung gern.		
8.	Johann Richter findet es wichtig, für die Umwelt zu sorgen.		

9.	Amelie Krüger (Sprecherin 4) hat keine Geschwister.		
----	---	--	--

Aufgabe 2.

Kreuzen Sie bei den Aufgaben 10 - 15 die Variante an, die dem Inhalt des Textes entspricht!

10. Elisabeth Winter (Sprecherin 1) ...

- A) sieht im Herbst Filme gern.
- B) lässt im Herbst gern den Drachen steigen.
- C) liest Bücher gern, wenn es draußen kalt ist und stürmt.

11. Aus Kürbis kocht Elisabeth Winter ...

- A) Kürbissalat.
- B) Kürbisbrei.
- C) Kürbissuppe.

12. Besonders gern geht Maximilian Sauer (Sprecher 2) im Herbst ...

- A) in den Wald.
- B) in den Park.
- C) in den Garten.

13. Was macht die Familie von Maximilian Sauer mit den gesammelten Pilzen?

- A) Sie marinieren die gesammelten Pilze.
- B) Sie trocknen die gesammelten Pilze für den Winter.
- C) Sie kochen Pilzsuppe.

14. Jedes Jahr nimmt Johann Richter (Sprecher 3) ... teil.

- A) an einem Konzert
- B) an einem Wettbewerb
- C) an einer Vogelzählung

15. Das Erntedankfest feiert man in diesem Jahr ...

- A) am 13. Oktober.

Всероссийская олимпиада школьников по немецкому языку

2021/2022

Муниципальный этап

B) am 3. Oktober.

C) am 3. November.

10	11	12	13	14	15

Kontrollieren Sie Ihre Antworten. Sie haben dafür zwei Minuten Zeit.

Sie hören nun den Text ein zweites Mal.

Bitte übertragen Sie nun Ihre Lösungen (1- 15) auf das Antwortblatt.

Ende Hörverstehen.

Перенесите свои решения в БЛАНК ОТВЕТОВ

Teil III

Lexikalisch-grammatische Aufgabe

(30Min.)

15 баллов

Füllen Sie die Lücken aus und tragen Sie die Antworten in Ihr Antwortblatt ein! Die Wörter sind unten.

Noch etwas Taschengeld dazuverdienen

Die meisten Kinder und Jugendlichen bekommen jede Woche Taschengeld von ihren Eltern. Das Taschengeld ist mal wieder knapp und die Wunschliste noch lang? Ein Neben- oder Ferienjob kann helfen, von den Eltern weniger abhängig zu sein. Wer neben der Schule arbeitet, kann sich trendige Klamotten, ein (1) _____ oder Ferien ohne Eltern leisten. Kurz: Ein Job ermöglicht vieles, wofür das Taschengeld nicht reicht und die Eltern nur ungern (2) _____ geben. Und wenn die Arbeit auch noch (3) _____ macht und man erste Berufserfahrungen sammeln kann, dann lohnt sich (4) _____ Ferienjob umso mehr.

Ganz so einfach wie früher ist es allerdings nicht mehr. Insbesondere wenn der Job gut bezahlt und interessant sein soll, ist das Angebot (5) _____ und die Konkurrenz unter den Bewerbern groß. Da braucht man schon Eigeninitiative und Ausdauer, um erfolgreich (6) _____ sein. Es gilt auch, Bekannte, Freunde und (7) _____ über die Stellensuche zu informieren. Hilfreich sind auch eigene Inserate in Internetjobbörsen. Letztere sind mit den Stichworten „Ferienjob“, (8) _____ oder „Schülerjob“ über Google leicht zu finden .

Jugendliche zwischen dem 13. und 15. Geburtstag dürfen nur für leichtere Arbeiten eingesetzt werden. In den Ferien dürfen sie maximal 8 Stunden pro Tag (jeweils zwischen 6.00 und 18.00 (9) _____), 40 Stunden pro Woche und höchstens die halbe Dauer der Schulferien (10) _____.

Es (11) _____ bei Ferienjobs keinen vorgeschriebenen Mindestlohn. Der Ferienlohn sollte aber nicht niedriger sein als der eines „normalen“ Arbeitnehmers. Unter den Mädchen ist Babysitten beliebt, die (12) _____ waschen oft die Autos.

Je älter die Kinder werden, desto häufiger und regelmäßiger verdienen sie bereits ihr **(13)** _____ Geld. Dieser Trend hat vor allem positive Nebeneffekte: Fast die Hälfte der Kinder gab an, wegen ihres Jobs oft gute **(14)** _____ zu haben. Selbst verdientes Geld macht stolz. Die befragten Kinder fühlten sich öfter von den Eltern gelobt. Das Geld **(15)** _____ fast alle Kinder alleine oder in Absprache mit ihren Eltern für eigene Wünsche ausgeben.

A. der

B. gibt

C. „Nebenjob“

D. zu

E. Geld

F. Jungen

G. Spaß

H. Uhr

I. klein

J. Verwandte

K. Smartphone

L. dürfen

M. eigenes

N. Laune

O. arbeiten

1	2	3	4	5	6	7	8

9	10	11	12	13	14	15

Teil IV

Landeskunde

(20Min.)

10 баллов

1. Ernst Theodor Amadeus Hoffmann wurde in ... geboren.

- a) Wien
- b) Berlin
- c) Königsberg

2. Welches Märchen hat nicht Hoffmann geschrieben?

- a) Nussknacker und Mausekönig
- b) Zwergnase
- c) Der goldene Topf

3. An der Universität hat Hoffmann ... studiert.

- a) Jura
- b) Medizin
- c) Kunst

4. Eigentlich hieß Hoffmann Ernst Theodor **Wilhelm**, aber er benutzte den Namen Ernst Theodor **Amadeus** aus Verehrung für den Komponisten ...

- a) Bach
- b) Beethoven
- c) Mozart

5. In welcher Jahreszeit spielt die Handlung des Märchens „Nussknacker und Mausekönig“?

- a) im Winter
- b) im Herbst
- c) im Sommer

6. Wie heißt die Hauptheldin des Märchens „Nussknacker und Mausekönig“?

- a) Anna
- b) Helen

c) Marie

7. E.T.A. Hoffmann ist ein bekannter deutscher Schriftsteller. Seine große Leidenschaft war aber auch ...

- a) Musik
- b) Sport
- c) Kochkunst

8. Zu welcher literarischen Richtung gehören die Werke von Hoffmann?

- a) Naturalismus
- b) Expressionismus
- c) Romantik

9. Seine Casino-Erfahrungen in Wiesbaden, Bad Homburg und Baden-Baden beschrieb Dostojewski im Roman ...

- a) Der Spieler
- b) Schuld und Sühne
- c) Die Brüder Karamasow

10. In welcher deutschen Stadt hat Dostojewski am längsten gelebt.

- a) Berlin
- b) Dresden
- c) Leipzig

